



Reynold Beal, „V. S. S. Essex“

Turner, Constable und Lawrence ihm am nächsten stand, in grosser Anzahl von ihm gemalt wurden, so wandte er sich doch auch schon dem direkten Naturstudium zu und verdankte in New-York seinen ersten Ruhm den Ansichten aus dem Hudsonthale.

In der Folge entwickelte sich die „Hudsonriverschool“ (Schule des Hudsonflusses), die sich durch exakte, minutiöse Zeichnung, aber unkünstlerische Detailausführung kennzeichnet.

Frederick Church, der besonders die Catskillberge und den Niagara mit ebenso unermüdlicher wie unerquicklicher Ausführlichkeit wiedergab, Bierstadt, der deutschen Ursprungs war und die Düsseldorfer Schule in etwas trockener Auffassung auf die amerikanische Landschaft übertrug, ferner Thomas Hill aus Massachusetts und E. L. Henri sind nebst verschiedenen anderen typische Repräsentanten der amerikanischen Landschaftsmalerei damaliger Zeit. Im Jahre 1826 wurde die „National Academy of Design“ in New-York gegründet und vom Jahre 1828 an datiert die eigentliche amerikanische Landschaftsmalerei als eine selbständige und originelle Schule, die Düsseldorfer und englische Einflüsse nicht verleugnete, aber gegen ein Manko an Sentimentalität eine fast geographische Naturtreue eintauschte. E. L. Henri ist heute noch tätig und wenn wir auch, dem modernen Kunstgefühle Rechnung tragend, Schmelz und Stimmung vermissen, so